

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei halbjährlicher Bestellung im Voraus 2,00 RM. einjährlich 3,50 RM. monatlich 0,30 RM. Postgebühren 0,10 RM. (Wegen 30 Rp. Zustellungsgebühr) Anzeigenpreis: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rp. außerhalb Groß-Dresdens 15 Rp.

mit Handels- und Industrie-Zeitung
Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenblatt 14 Rp., Stellungsfläche und private Familienanzeigen 6 Rp., die 70 mm breite mm-Zeile im Zeitungsblatt 1,50 RM. Nachschlag nach Tarifblatt I oder Mengenblatt D. Briefgebühren für Briefanzeigen 30 Rp. anst. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Postanschrift: Dresden-A., Postfach - Fernruf: Ortsverlehr Sammelnummer 24601, Fernverlehr 27981-27983 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Bismarckstr. 1a; Fernruf: Aurfürst 9361-9366
Postfach: Dresden 2060 - Nachverlangt Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erhaltung des entsprechenden Entgelts

Nr. 127 Donnerstag, 3. Juni 1937 45. Jahrgang

Mostauer Quertreiberei gegen Garantieplan

Die jugoslawische Presse begrüßt Neuraths Besuch - Adolf Hitler vor dem Führerkorps - Der Leistungskampf der deutschen Bauern

Die Suche nach der Sicherheitsformel

Telegramm unseres Korrespondenten
H. Paris, 3. Juni
Nach den Berichten der französischen Morgenpresse wird England heute oder spätestens morgen die endgültige Formel für die neue Organisation der Kontinente in den spanischen Gewässern den beteiligten Mächten unterbreiten. Diese Formel sieht angeblich die volle Solidarität der an der Kontrolle beteiligten Mächte vor und enthält wahrscheinlich auch schon ein genaues Reglement von Bergbau- und Bergbauarbeiten bei etwa möglichen Zwischenfällen. In London wie in Paris habe man nur die eine Sorge, so betont man, sehr baldmöglichst zum Ziel zu kommen. Man gibt nämlich nicht selten an, daß Moskau immer stärker verhalte, die diplomatischen Bemühungen zu durchkreuzen.

Enthüllungen über Ibiza

„Grünblau“ berichtet: Sowjetbomber griffen die „Deutschland“ an
X Paris, 3. Juni
Die politisch-literarische Wochenzeitung „Grünblau“ beschäftigt sich mit der Bombardierung des Panzerschiffes „Deutschland“ und liefert den Beweis dafür, daß es sich nicht um einen gewöhnlichen Zwischenfall, sondern um einen in allen Einzelheiten vorbereiteten, gezielten Angriff gehandelt habe.
Das Blatt erklärt, daß die sowjetrussischen Flugstaffeln in Valencia selbstständig seien und nicht dem spanischen Militärkommando unterstünden. Den Befehl über die sowjetrussische Oberst Wassili Tigrow aus. Am 28. Mai habe Tigrow aus Moskau ein chiffriertes Telegramm erhalten. Er habe sofort eine Konferenz einberufen, an der 18 sowjetrussische Offiziere teilgenommen hätten. Im Anschluß an diese Konferenz hätten sechs Sowjetbomber vom Typ „TB 3“ Befehl erhalten, sich für eine „Bombenangabe“ bereitzustellen. Am 29. Mai hätten diese Bomber in Gruppen zu je zwei zahlreiche Flüge auf das Meer hinaus gemacht. Das



Generalfeldmarschall v. Blombergs Ankunft auf dem Flugplatz von Rom. Der Reichskriegsminister wird von dem italienischen Regierungschef Mussolini, Außenminister Graf Ciano und Botschafter v. Hassel empfangen.

Blombergs Besuch in Rom

Die bis ins einzelne besetzten Mitteilungen der verschiedenen französischen Wochenblätter bestätigen, daß was in Deutschland von vornherein vermutet wurde. Sie beweisen darüber hinaus, daß der feige Angriff auf die „Deutschland“ nicht nur von Moskau beschlossen und von den Vertretern der Sowjetunion in Valencia in die Wege geleitet wurde, sondern daß er auch von Sowjetflugzeugen und Sowjetpiloten ausgeführt worden ist. Der Zweck dieser Mostauer Aktion liegt klar auf der Hand: Moskau wünschte, durch einen Zwischenfall, Zwischenfällen in den Beziehungen zwischen Deutschland und den europäischen Großmächten gegeneinander auszuspielen und die von Moskau so außerordentlich unangenehm empfundene Kontrollorganisation zu sprengen.
Mit dem Besuch des Reichskriegsministers, Generalfeldmarschall v. Blomberg, der gestern mittags, wie in einem Teil unserer gestrigen Ausgabe berichtet, in Rom angekommen ist und von Mussolini auf dem Flughafen empfangen wurde, ist ein neues Kapitel in die lange Reihe der letzten Freundschaftsbeziehungen eingeleitet worden, die seit Jahr und Tag die deutsch-italienischen Beziehungen gefestigt und zu einer Zusammenarbeit der beiden in der Welt der Welt - Berlin vereinigt Großmächte geführt haben. Ihre Bedeutung für die Erhaltung von Frieden und Ordnung in Europa offenbarte sich allen vorurteillosen Beobachtern erst wieder in den jüngsten besagten Ereignissen. Nach der Reise des italienischen Außenministers Graf Ciano nach Berlin und der Besuche des Reichskriegsministers v. Blomberg in Berlin und der italienischen Korporationen, ist eine Besprechung zwischen den militärischen Spitzen der beiden Nationen nur natürlich. Der Aufenthalt v. Blombergs in Rom dient dem Zweck, diese Besprechung zu erleichtern und zu vertiefen. Es ist ein militärischer Besuch, eine Tatsache, die vom halbamtlichen „Giornale d'Italia“ unterstrichen wird, indem es betont, der Generalfeldmarschall sei als Soldat nach Italien gekommen. Es ist aber nicht, wie viele Kreise des Auslandes und eine gewisse europäische Presse, die den bolschewistischen Wankern mit ebensolcher Leidenschaftlichkeit wie Schritt Italiens und Deutschlands argwöhnisch eine große „Staatsaktion“ wittert, es darstellten wollen, eine Reise, die aggressiven Charakter trägt. Sie liegt voll und ganz im Zuge der italienisch-deutschen Friedenspolitik, die niemand bedroht und nur dem europäischen Frieden dient.
In London und Paris hatte man schon vor Wochen, als die ersten Berichte über einen bevorstehenden Besuch des Reichskriegsministers in Rom in die Öffentlichkeit drangen, Vermutungen über ihre Bedeutung gemacht. Man arbeitete mit falschen Vermutungen, um einen Witzeln in die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland einzuführen; So wie man anfing eine Bestimmung zwischen Rom und Berlin herbeizuführen, indem man verbreitete, v. Blomberg habe an den Feiern anlässlich des ersten Jahres der englisch-italienischen Spannungen nicht teilnehmen wollen und sei deshalb zu den Bestimmungsfestlichkeiten

Neuer roter Luftangriff auf Mallorca

20 Zivilpersonen getötet, 34 verwundet
X St. Jean de Luz, 3. Juni
Auf Mallorca wird gemeldet, daß bolschewistische Flieger die Stadt Palma de Mallorca neuerdings bombardiert hätten. 20 Personen der Zivilbevölkerung seien getötet, 34 verwundet worden. Die nationalen Binnensicherheitskräfte hätten ein bolschewistisches Flugzeug abgeschossen, das brennend abstürzte. Zwei Mann der Besatzung seien gefangen genommen worden.
Das letzte Heer verließ auch am Mittwoch die Durchführungen bedeutender Operationen an der Biscayafront. Abgesetzen von lebhafter Kritikteilnahme im Hinblick von Orburg und Varambio, wo mehrere bolschewistische Ansammlungen unter Feuer genommen wurden, herrschte verhältnismäßige Ruhe. In der Nacht zum Mittwoch stellten sich den nationalen Truppen Ueberfälle, die ausgingen, daß die Bolschewistenhauptlinge von Bilbao, Goid und Schmudfagen ins Ausland schickten, um sich so eine „Existenzmöglichkeit“ außerhalb Spaniens zu sichern.

Bertheidiger der europäischen Kultur

Telegramm unseres Korrespondenten
X Rom, 3. Juni
Unter der Überschrift „Im Dienst der Kultur“ veröffentlicht die italienischen Zeitungen eine erste Seite der bei den Kämpfen um Palau gefallenen italienischen Legionäre, in der die Namen der 61 Gefallenen alphabetisch geordnet mitgeteilt werden. Die „Lavoro“ schreibt dazu: „Das italienische Volk geht diese Legionäre, die in Erfüllung einer hohen Pflicht auf spanischem Boden gefallen sind, in

(Siehe auch die Meldung auf Seite 8)